

**HANDEL,
GASTGEWERBE, REISEVERKEHR**

FACHSERIE

6

Reihe 4.1

Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe

(Meßzahlen)

April 1983

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

Textteil

	Seite
Erläuterungen zur Gastgewerbestatistik	3

Tabelleenteil

1 Umsatzentwicklung (Meßzahlen) im Gastgewerbe nach Betriebsarten in jeweiligen Preisen und in Preisen von 1980	6
2 Umsatzentwicklung (prozentuale Veränderungen) im Gastgewerbe nach Betriebsarten in jeweiligen Preisen und in Preisen von 1980	7
3 Entwicklung der Beschäftigtenzahl (Meßzahlen und prozentuale Veränderungen) im Gastgewerbe nach Betriebsarten	8

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Statist. Bundesamt - Bibliothek



17-03619

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

Monatsergebnisse (Meßzahlen) für die Jahre 1980, 1981 und 1982 werden in einem Sonderbeitrag zu dieser Reihe veröffentlicht, der voraussichtlich im Herbst 1983 erscheinen wird.

Ergebnisse der Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter unter der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Erscheinungsfolge: monatlich

Erschienen im September 1983

Preis: DM 1,50

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen
Bundesamtes
Philipp-Reis-Str. 3
6500 Mainz 42

Bestellnummer: 2060410-83104

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit
Quellenangabe unter Einsendung eines
Belegexemplares gestattet.

Umweltfreundliches Papier aus 100 % Altpapier

Erläuterungen zur Gastgewerbestatistik

Rechtsgrundlage

Die hier vorgelegten Daten werden aufgrund des "Gesetzes über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdStatG)" vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733) repräsentativ erhoben.

Erhebungsbereich

Erfaßt werden die Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe (Unterabteilung 71 der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979) liegt.

Erhebungseinheit

Erhebungseinheit ist das rechtlich selbständige Unternehmen. Die Meldungen sind zu erstatten für das Gesamtunternehmen, d.h. einschl. etwaiger inländischer Nebenbetriebe und nicht-gastgewerblicher Tätigkeiten. Als Unternehmen gelten auch rechtlich selbständige Glieder von Organkreisen (Mutter- und Tochtergesellschaften) und Teile von Unternehmereinheiten.

Erhebungsumfang

Befragt werden bis zu 8 000 Unternehmen, die repräsentativ, umsatzgrößenproportional aus dem Material der Handels- und Gaststättenzählung 1979 ausgewählt worden sind. Beim Ziehen dieser Zufallsstichprobe blieben von den insgesamt 188 763 Gastgewerbeunternehmen, die am Stichtag 31.5.1979 ermittelt worden waren, die 58 100 Unternehmen unberücksichtigt, die 1978 weniger als 50 000 DM umgesetzt hatten. Als Ersatz für die aus dem Berichtskreis ausscheidenden Unternehmen (Löschungen, Verlagerung der wirtschaftlichen Tätigkeiten) werden ständig zufällig ausgewählte, neugegründete Unternehmen in den Berichtskreis eingeschleust.

Erhebungsmethode

Die Gastgewerbestatistik wird dezentral durchgeführt. Die Angaben werden im allgemeinen von den Statistischen Landesämtern erhoben und aufbereitet. Die Länderergebnisse werden im Statistischen Bundesamt zu Bundesergebnissen zusammengeführt.

Erhebungs- und Darstellungsmerkmale

Die monatlichen Erhebungen erfassen den Umsatz und die Anzahl der Voll- sowie der Teilzeitbeschäftigten. Für Berichtsunternehmen, die Niederlassungen in verschiedenen Bundesländern unterhalten, werden die Merkmale auch in der Untergliederung nach Bundesländern erfragt.

Ergebnisdarstellung

Bei den im Monatsbericht angegebenen Zahlen für den Berichtsmonat handelt es sich um Ergebnisse, die auf den bis zum Zeitpunkt der ersten Aufbereitung eingegangenen Meldungen der an der Berichterstattung beteiligten Unternehmen beruhen; nicht vorliegende Angaben werden maschinell geschätzt.

Im Interesse einer möglichst genauen Darstellung der Ergebnisse in Zeitreihen werden die Daten des Monatsberichts mit Meßzahlen laufend anhand der nach Abschluß dieses Berichtes verspätet eingehenden Firmenmeldungen korrigiert. Diese Korrekturen können aber aus technischen Gründen nur in nachfolgenden Monatsberichten dargestellt werden.

Die Ergebnisse der Gastgewerbestatistik werden in der Gliederung der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ), Ausgabe 1979, dargestellt. Neben den Ergebnissen für die drei Wirtschaftsgruppen der Unterabteilung "71 Gastgewerbe" der WZ werden Ergebnisse für ausgewählte Wirtschaftsklassen veröffentlicht, soweit dies stichprobentheoretisch vertretbar erscheint.

Definitionen

Umsatz

Umsatz ist der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen einschl. Bedienungsgeld, Getränke-, Sekt- und Vergnügungssteuer (nicht jedoch durchlaufende Posten, wie Kurtaxe oder Fremdenverkehrsabgabe) sowie einschließlich - falls bei Lieferungen z.B. aus gewerblichen Nebenbetrieben gesondert in Rechnung gestellt - Kosten für Fracht, Porto und Verpackung sowie Zusatzerlöse.

Nicht anzugeben sind jedoch Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft sowie außerordentliche Erträge (z.B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen) und betriebsfremde Erträge (z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen, Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigem Kapital oder Erträge aus Beteiligungen).

Gewährte Skonti und Erlösschmälerungen (z.B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei Ermittlung des Umsatzes abzusetzen.

Bei umsatzsteuerlichen Organschaften sind auch die von der Muttergesellschaft oder den Tochtergesellschaften getätigten Innenumsätze mit anzugeben. Entsprechendes gilt für die Unternehmereinheiten.

Beschäftigte

Beschäftigte sind tätige Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer. Dazu gehören auch vorübergehend Abwesende (z.B. Kranke, Urlauber) und Teilzeitbeschäftigte.

Teilzeitbeschäftigte

Teilzeitbeschäftigte sind Personen, deren durchschnittliche Arbeitszeit kürzer ist als die orts-, branchen- oder betriebsübliche Wochenarbeitszeit.

Beherbergung

Beherbergung betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend (höchstens 2 Monate) Unterkunft gewährt, auch wenn der Betrieb der Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach § 2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Hierzu gehört die Vermietung von Zelt- oder Wohnwagenplätzen ebenso wie die Vermietung von Ferienhäusern oder Ferienwohnungen.

Zum Umsatz aus Beherbergung rechnen hier auch die Einnahmen aus Wäschereinigung, Büglerei, Bädern, Garagenvermietung u.dgl. einschließlich Bedienungsgeld.

Nicht zur Beherbergung rechnen jedoch Verpflegungsleistungen (z.B. Frühstück). Diese sind den Gaststättenleistungen zuzurechnen.

Gaststättenleistungen

Zu den Gaststättenleistungen rechnen alle Verkäufe von Mahlzeiten, Lebensmitteln, Getränken und Genußmitteln einschl. Bedienungsgeld, Sekt- und Getränkesteuer.

Zum Umsatz aus Gaststättenleistungen rechnen auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch. Ferner rechnen dazu die Einnahmen bzw. Provisionen aus Musik- und Spielautomaten, Eintrittsgelder einschließlich Vergnügungssteuer, Einnahmen aus Saalvermietung u.dgl.

Die Erlöse der Trink- und Imbißhallen aus dem Verkauf von Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken u.dgl. zählen jedoch nicht zum Gaststättenumsatz, sondern zum Umsatz aus Einzelhandel. Entsprechendes gilt auch für die Verkaufserlöse aus etwa vorhandenen gewerblichen Nebenbetrieben.

Betriebsarten

Entsprechend der Reihenfolge in der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979:

- Hotel

Beherbergungs- und Bewirtungsstätte mit herkömmlichem Dienstleistungsangebot und mit wenigstens einem Vollrestaurant - auch für Passanten - sowie mit besonderen Aufenthaltsräumen überwiegend für Hausgäste.

- Gasthof

Beherbergungs- und Bewirtungsstätte mit herkömmlichem Dienstleistungsangebot - auch für Passanten -; der Gasthof hat jedoch neben den Speise- und Schankräumen keine weiteren Aufenthaltsräume für Hausgäste.

- Pension

Beherbergungsstätte, in der Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

- Hotel garni

Beherbergungsstätte, in der an Hausgäste nur Frühstück abgegeben wird.

- Speisewirtschaft

Bewirtungsstätte mit Abgabe von Speisen (mit und ohne Ausschank von Getränken).

- Imbißhalle

Bewirtschaftungsstätte mit begrenztem Sortiment von Speisen (mit und ohne Ausschank von Getränken) und nur wenigen Sitzgelegenheiten.

- Schankwirtschaft

Bewirtschaftungsstätte mit Ausschank von Getränken.

- Bar, Tanz- und Vergnügungsort

Bewirtschaftungsstätte mit Ausschank von Getränken und Unterhaltungsangebot (auch Diskotheken).

- Café

- Eisdiele

- Trinkhalle

Bewirtschaftungsstätte mit eng begrenztem Sortiment von Getränken und nur wenigen Sitzgelegenheiten.

- Kantine

Verpflegungseinrichtung mit Abgabe von Speisen und Getränken an einen festen Abnehmerkreis. Dazu gehören auch Küchen, die regelmäßig Mahlzeiten außer Haus liefern (Caterer).

Unternehmen, die eine gemischte Tätigkeit ausüben (Beherbergung und Gaststättenleistungen) werden dem Beherbergungsgewerbe zugeordnet, wenn ihre Beherbergungskapazität aus mindestens 9 Betten besteht.

T A B E L L E N T E I L
1 UNSATZENTWICKLUNG IM GASTGEWERBE NACH BETRIEBSARTEN
1980 = 100

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	UNSATZ							
		APR. 1983	APR. 1982	MRZ. 1983	JAN./APR. 1983	APR. 1983	APR. 1982	MRZ. 1983	JAN./APR. 1983
		IN JEWEILIGEN PREISEN				IN PREISEN DES BASISJAHRES			
		711 BEHERBERGUNGSGEWERBE							
711 11	HOTELS	101,7	99,2	96,0	90,9	84,8	86,9	80,4	76,6
711 13	GASTHOEFE	99,4	102,6	91,5	91,4	83,0	89,9	76,6	77,0
711 15	PENSIONEN	86,4	82,9	68,3	64,3	72,2	72,6	57,2	54,1
711 17	HOTELS GARNIS	102,0	101,5	95,6	85,8	85,2	88,9	80,0	72,3
711 1	HOTELS, GASTHOEFE, PENSIONEN, HOTELS GARNIS	100,5	99,7	93,7	89,2	83,9	87,3	78,4	75,2
711 91	ERHOLUNGS- U. FERIENHEIME	-	-	-	-	-	-	-	-
711 93	FERIENZENTREN	-	-	-	-	-	-	-	-
711 95	FERIENHAEUSER, FERIENWOHNUNGEN	-	-	-	-	-	-	-	-
711 96	HUETTEN	-	-	-	-	-	-	-	-
711 97	CAMPINGPLAETZE	-	-	-	-	-	-	-	-
711 98	PRIVATQUARTIERE	-	-	-	-	-	-	-	-
711 9	SONST. BEHERBERG. STAETTEN (OH. WOHNHEIME USW)	85,3	93,8	82,8	71,0	71,2	82,2	69,3	59,8
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE	100,0	99,5	93,3	88,6	83,5	87,2	78,1	74,6
		713 GASTSTAETTENGEWERBE							
713 11	SPEISEWIRTSCHAFTEN	103,9	102,6	100,8	98,1	91,8	93,4	89,1	87,0
713 15	IMBISSHALLEN	101,2	112,7	101,5	97,1	89,4	102,6	89,7	86,1
713 1	SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN	103,6	103,5	100,8	98,0	91,6	94,3	89,2	86,9
713 91	SCHANKWIRTSCHAFTEN	103,2	106,6	102,9	102,1	91,2	97,1	91,0	90,5
713 93	BARS, TANZLOKALE U. AE.	100,6	99,4	96,6	98,4	88,9	90,5	85,4	87,2
713 95	CAFES	107,2	108,2	105,0	97,6	94,7	98,5	92,9	86,5
713 96	EISDIELEN	124,4	139,6	95,8	67,8	109,9	127,1	84,8	60,0
713 97	TRINKHALLEN	106,7	106,9	107,4	100,7	94,3	97,3	95,0	89,3
713 9	SONST. BEWIRTUNGSSTAETTEN (OH. KANTINEN USW)	104,6	107,5	101,8	98,7	92,5	97,9	90,0	87,5
713	GASTSTAETTENGEWERBE	104,0	105,1	101,2	98,3	91,9	95,7	89,5	87,2
		715 KANTINEN							
715	KANTINEN	105,1	106,3	117,6	108,7	92,8	96,8	104,0	96,4
71	GASTGEWERBE	102,7	103,3	99,3	95,6	89,2	93,0	86,4	83,4

1) SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979.

2 UMSATZENTWICKLUNG IM GASTGEBERBE NACH BETRIEBSARTEN

PROZENT

NUMMER DER SYSTEM- MATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	VERÄNDERUNG DER UMSATZWERTE					
		APR. 1983 GEGENUEBER		APR. 83 UND MRZ. 83 GEGENUEBER	JAN./APR. 83 GEGENUEBER	APR. 83 GEGENUEBER	JAN./APR. 83 GEGENUEBER
		APR. 1982	MRZ. 1983	APR. 82 UND MRZ. 82	JAN./APR. 82	APR. 82	JAN./APR. 82
		IN JEWEILIGEN PREISEN			IN PREISEN DES BASISJAHRES 1980 = 100		
711 BEHERBERGUNGSGEWERBE							
711 11	HOTELS	2,4	5,9	1,3	0,4	-2,4	-3,9
711 13	GASTHOEFE	-3,2	8,6	0,3	1,0	-7,7	-3,3
711 15	PENSIONEN	4,3	26,5	4,8	-0,5	-0,7	-4,8
711 17	HOTELS GARNIS	0,5	6,7	-0,8	-1,8	-4,2	-6,0
711 1	HOTELS, GASTHOEFE, PENSIONEN, HOTELS GARNIS	0,8	7,3	0,9	0,2	-3,9	-4,1
711 91	ERHOLUNGS- U. FERIENHEIME	.	.	.	.	.	.
711 93	FERIENZENTREN	.	.	.	.	.	.
711 95	FERIENHAEUSER, FERIENWOHNUNGEN	.	.	.	.	.	.
711 96	HUETTEN	.	.	.	.	.	.
711 97	CAMPINGPLAETZE	.	.	.	.	.	.
711 98	PRIVATQUARTIERE	.	.	.	.	.	.
711 9	SONST. BEHERBERG. STAETTEN (OH. WOHNHEIME USW)	-9,1	3,0	11,0	18,5	-13,4	13,5
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE	0,5	7,1	1,1	0,7	-4,2	-3,6
713 GASTSTAETTENGEWERBE							
713 11	SPEISEWIRTSCHAFTEN	1,2	3,1	1,4	0,6	-1,7	-2,5
713 15	IMBISSHALLEN	-10,2	-0,3	-6,6	-5,4	-12,9	-8,3
713 1	SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN	0,1	2,8	0,6	0,0	-2,9	-3,1
713 91	SCHANKWIRTSCHAFTEN	-3,2	0,3	-4,5	-3,6	-6,1	-6,6
713 93	BARS, TANZLOKALE U. AE.	1,2	4,1	-1,4	-3,7	-1,8	-6,6
713 95	CAFES	-1,0	2,0	1,7	0,8	-3,9	-2,3
713 96	EISDIELEN	-10,9	29,8	-10,3	-9,2	-13,5	-12,0
713 97	TRINKHALLEN	-0,2	-0,7	0,7	2,8	-3,1	-0,3
713 9	SONST. BEWIRTUNGSSTAETTEN (OH. KANTINEN USW)	-2,7	2,8	-3,5	-3,1	-5,6	-6,1
713	GASTSTAETTENGEWERBE	-1,0	2,8	-1,0	-1,2	-3,9	-4,3
715 KANTINEN							
715	KANTINEN	-1,2	-10,7	-1,0	-0,2	-4,1	-3,3
71	GASTGEBERBE	-0,6	3,5	-0,4	-0,6	-4,0	-4,0

1) SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979.

3 ENTWICKLUNG DER BESCHAEFTIGTENZAHL IM GASTGEWERBE NACH BETRIEBSARTEN

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	BESCHAEFTIGTE			VERAENDERUNG DER BESCHAEFTIGTENZAHL								
		INS- GESAMT	DAVON		INSGESAMT	DAVON				DAVON			
			VOLL- BE- SCHAEF- TIGTE	TEIL- ZEIT- BE- SCHAEF- TIGTE		VOLLBESCHAEF- TIGTE	TEILZEITBE- SCHAEF- TIGTE	INS- GESAMT	VOLL- BE- SCHAEF- TIGTE	TEILZEIT- BESCHAEF- TIGTE			
		APR. 1983			APR. 1982	MRZ. 1983	APR. 1982	MRZ. 1983	APR. 1982	MRZ. 1983	JAN./APR. 1983 GEGENUEBER	JAN./APR. 1982	
1980 = 100			PROZENT										
711 BEHERBERGUNGSGEWERBE													
711 11	HOTELS	97,4	99,6	89,6	-1,1	3,3	-1,4	2,7	-0,0	5,4	-0,7	-0,4	-1,9
711 13	GASTHOEFE	97,1	94,6	100,3	3,8	3,6	1,0	-0,3	7,5	8,9	3,2	4,3	1,9
711 15	PENSIONEN	79,4	79,4	79,4	-3,6	21,9	-2,2	13,5	-6,1	40,3	-6,8	-4,7	-10,9
711 17	HOTELS GARNIS	96,5	95,5	98,6	-4,3	4,4	-5,6	2,5	-1,2	8,8	-3,2	-2,2	-5,3
711 1	HOTELS, GASTHOEFE, PENSIONEN, HOTELS GARNIS	96,4	97,3	94,4	-0,4	4,1	-1,5	2,4	2,5	8,5	-0,2	0,2	-1,2
711 91	ERHOLUNGS- U. FERIENHEIME	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
711 93	FERIENZENTREN	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
711 95	FERIENHAUSER, FERIENWOHNUNGEN	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
711 96	HUETTEN	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
711 97	CAMPINGPLAETZE	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
711 98	PRIVATQUARTIERE	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
711 9	SONST. BEHERBERG. STAETTEN (OH. WOHNHEIME USW)	92,1	98,2	79,1	4,2	5,4	5,5	8,3	0,8	-1,6	17,1	17,7	15,2
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE	96,3	97,3	93,9	-0,3	4,1	-1,3	2,6	2,4	8,2	0,3	0,7	-0,8
713 GASTSTAETTENGEWERBE													
713 11	SPEISEWIRTSCHAFTEN	98,0	95,6	101,9	2,0	2,5	-1,2	1,5	7,6	4,1	1,1	-0,3	3,6
713 15	IMBISSHALLEN	96,1	90,8	102,4	-1,8	5,0	-4,8	-1,7	1,6	13,0	-1,7	-1,2	-2,3
713 1	SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN	97,8	95,3	102,0	1,6	2,7	-1,5	1,3	6,9	5,0	0,9	-0,4	3,0
713 91	SCHANKWIRTSCHAFTEN	92,0	85,5	100,6	-5,2	0,9	-7,6	0,4	-2,5	1,6	-5,7	-7,6	-3,5
713 93	BARS, TANZLOKALE U. AE.	89,8	79,9	100,3	-0,5	3,3	-10,7	0,6	10,1	5,8	-4,6	-8,3	-1,0
713 95	CAFES	103,5	101,1	109,0	1,1	2,8	0,6	3,3	2,2	1,8	2,9	0,8	7,9
713 96	EISDIELEN	108,5	104,8	129,8	-10,7	8,7	-14,8	4,7	13,8	32,0	-6,4	-8,8	5,5
713 97	TRINKHALLEN	98,4	90,4	110,0	-3,7	-2,1	.	-2,4	-7,8	-1,7	0,3	4,0	-3,8
713 9	SONST. BEWIRTUNGSSTAETTEN (OH. KANTINEN USW)	93,9	88,2	102,0	-3,9	2,0	-7,4	1,2	0,9	3,0	-4,3	-6,3	-1,9
713	GASTSTAETTENGEWERBE	96,2	92,4	102,0	-0,7	2,4	-3,9	1,2	4,1	4,1	-1,3	-2,7	0,7
715 KANTINEN													
715	KANTINEN	99,4	95,3	107,4	-0,4	-0,4	-2,3	-0,4	3,0	-0,4	-0,2	-1,3	1,6
71	GASTGEWERBE	96,3	94,2	100,1	-0,6	2,8	-2,9	1,7	3,7	4,9	-0,8	-1,5	0,4

1) SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979.